

**DRUCKCENTER
BERLIN** Gott grüß' die Kunst



*40 Jahre hier inne Benzstraße,
da klickste, wat?!*

**Das PieReg Druckcenter-Team
wünscht alles Gute!**

Am 21. Februar ließ sich der Chef des PieReg Druckcenters Berlin, Erhard Pietsch, von seiner Belegschaft und vielen Freunden des Unternehmens feiern. Seit 40 Jahren betreibt er in der Marienfelder Benzstraße eine Druckerei, wobei der Begriff Druckerei viel zu kurz greift. In den Hallen stehen komplette Druckstraßen. Aber, ob große oder kleine Druckerei, wenn man sich begegnet, sagt man: „Gott grüß' die Kunst“. Erwidert werden sollte die Formel mit einem „Gott grüße sie!“ Das „sie“ ist kleingeschrieben gemeint, denn es bezieht sich auf die Kunst und nicht auf den Grüßenden. Buchdrucker, Schriftsetzer, Lithografen und andere „Jünger der Schwarzen Kunst“ grüßten und grüßen sich bis in die Gegenwart sowohl mündlich als auch schriftlich mit diesem Buchdruckergruß. Soviel zum Bildungsteil dieses Beitrages aus dem Wikipedia-Fundus.



Das „Pie“ im Firmennamen „PieReg“ gehört Erhard Pietsch, das „Reg“ seinem Kompagnon Sven Regen (l.), auf dem Foto mit Paper Press-Vorstand Mathias Kraft. Sven Regen ist für den kaufmännischen Bereich des Unternehmens verantwortlich, Erhard Pietsch für den technischen.

In diesen Tagen verschwindet der Name „Reichelt“ aus dem Berliner Stadtbild. EDEKA hatte 1995 das 1919 gegründete Berliner Traditionsunternehmen übernommen. Viele Märkte hießen von nun an „E-Reichelt.“ Was bleibt, ist das gelbe E und die Erinne-

rung an eine hochwertige Lebensmittelkette. Was hat Reichelt mit dem Druckcenter zu tun, werden Sie sich fragen? Sehr viel. Denn hinter der ehemaligen Reichelt-Zentrale in Marienfelde befindet sich das Druckcenter. Erhard Pietsch war von 1977 bis 2003 Leiter der Druckerei und Werbeleiter der Otto Reichelt AG. 2002 stößt Sven Regen als stellvertretender Leiter dazu. 2003 kauften beide die Reichelt-Druckerei und starten mit 27 Mitarbeitern ihr eigenes Druckunternehmen.

Die Expansion beginnt. 2009 startet die erste 6-Farb-Maschine und ein Jahr später sind bereits 40 Arbeitsplätze vorhanden. Das Unternehmen ist so erfolgreich, dass Pietsch und Regen 2013 auch das Grundstück kaufen, auf dem sich ihre Druckerei befindet. Die weitere Entwicklung ist gespickt mit Daten und Bezeichnungen von Druckmaschinen gigantischen Ausmaßes. Die neueste Errungenschaft mit dem amtlichen Namen „manroland R704 3B Evolution“ erhält im Juli 2016 den leichter auszusprechenden Namen „Schöttler“, womit die Schirmherrin, Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler, gemeint ist, die es sich natürlich nicht nehmen ließ, persönlich die Maschine einzuweißen.

Die Philosophie des Druckcenters ist klar formuliert: „Print und Online werden in der Fachpresse seit Jahren gerne als Konkurrenten gegenübergestellt – dabei ergänzen sie sich optimal. Wo im hochfrequenten Kosmos einer scheinbar umfassenden Vernetzung schnelle Kommunikation zählt, steht Print für das Beständige. Druck-Erzeugnisse können, was Digital-kommunikation niemals können wird: Sie verkörpern etwas. Sie sind greifbar und konstant. Print ist langlebig, Print bleibt. Print ist eine Sprache, Print selbst kommuniziert mit Lesern, bereits die Güte der Druck- und Bindearbeit ist ein einprägsames Statement. Vor allem aber bewahrt Print seinen Wert und ist gerade darum glaubwürdig.“

Neben der hervorragenden Druckqualität, von der sich jeden Monat die Leser der paperpress-Printausgabe überzeugen können, ist auch das soziale Engagement des Unternehmens beeindruckend. Ob Waisenkinder in Äthiopien, Schulpatenschaften, Trikots für Sportvereine oder Schulranzen für Flüchtlingskinder, Erhard Pietsch und Sven Regen haben ein großes Herz. So einem Unternehmen kann man außer Danke nur eines sagen: Weiter so! Wir schließen uns den göttlichen Grüßen an und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Ed Koch

www.druckcenter-berlin.de